

Nicht zur Uhrmacherei gerechnet sind hierbei die in Abth. C, Nr. 1 behandelten: Uhren- u. Uhrenfournit.-Handel, „ „ B, Nr. 13 „ Uhrglasfabrikation, „ „ B, Nr. 25 „ Uhrkettenfabrikation f. Uhrwerke, „ „ B, Nr. 24 „ Verf. von Uhrmacherwerkzeugen, „ „ E, Nr. 4 „ Uhrmacherschul-Lehrer.

Euere Wohlgeboren erwähnen, dass, obgleich Sie durch den Buchhandel eine Statistik über die Zahl der Uhrmacher gesucht hätten, es Ihnen nicht gelungen sei, eine solche zu erhalten. Ich mache daher darauf aufmerksam, dass zu finden sind in der Statistik des Deutschen Reichs, Neue Folge, Band 2 die die Uhrmacherei betreffenden Nachweise:

Auf Seite 28 und 29: a) Selbständige für eigene Rechnung, auch leitende Beamte und sonstige Geschäftsleiter;

efr. die selbständigen Gewerbetreibenden, die in der eigenen Wohnung für ein fremdes Geschäft — zu Haus für fremde Rechnung — arbeiten;

b) Nicht leitende Beamte, überhaupt das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Verwaltungs- und Aufsichts-, sowie das Rechnungs- und Bureau-Personal;

c) Sonstige Gehilfen, Lehrlinge, Fabrik-, Lohn-, und Tagearbeiter, einschliesslich der im Gewerbe thätigen Familienangehörigen und Dienenden.

Mit Unterscheidung der erwerbsthätigen Uhrmacher ohne und Derer mit Nebenerwerb, und der Nebenerwerbsarten.

Auf Seite 110 und 111: die Altersklassen der Uhrmacher, mit Unterscheidung der Ledigen, Geschiedenen, Verheiratheten und Verwitweten.

Auf Seite 176 und 177: die Zahl der wegen hohen Alters, infolge von Verletzung oder Krankheit dauernd erwerbsunfähig gewordenen Uhrmacher.

Auf Seite 202: die Zahl der Uhrmacherwitwen und die Zahl der Wittwen, welche in der Uhrmacherei als ihrer Hauptbeschäftigung erwerbend thätig sind.

Auf Seite 476 und 477: die Verhältnisszahlen hinsichtlich Geschlecht, Alter, Familienstand, Nebenerwerb, Invaliden und Wittwen.

Im Band 6 (Gewerbestatistik), Erster Theil, finden Sie:

Auf Seite 12 und 13: Anzahl und Personal der Uhrmachereibetriebe, sowie deren Allein- und Gehilfenbetriebe insbesondere.

Auf Seite 26 und 27: der Betriebsumfang der Mitinhaber, Gehilfen- und Motorenbetriebe.

Auf Seite 41: die Benutzung von Motoren seitens der Uhrmacherei.

Auf Seite 52 und 53: den Umfang der Hausindustrie, sowie das Besitzverhältniss der Mitinhaber-, Gehilfen- und Motorenbetriebe und in 12 Tabellen auf den Seiten 110—193 auch die Verhältnisszahlen für die Uhrmacherei.

Derselbe Band bringt eine Karte (Nr. 6), welche die Verbreitung der Uhrmacherei in Deutschland nach den kleineren Verwaltungsbezirken darstellt. Die Ziffern dazu für jeden einzelnen Verwaltungsbezirk (a. absolute Zahl der in der Uhrmacherei als ihrer Hauptbeschäftigung im Jahresdurchschnitt Thätigen, b. verhältnissmässig auf 10000 Einwohner) giebt in den Spalten 13 und 14 eine sich über die Seiten 64 bis 193 erstreckende Tabelle.

Ausserdem geben die Bände 3, 4, 5, 6, Theil II und 7 die in Band 2 und 6 für das Reich als Einheit behandelten Daten geschieden nach Grossstädten, Staaten, grösseren und kleineren Verwaltungsbezirken.

Eine Vergleichung des Standes der Uhrmacherei in den Jahren 1875 und 1882 giebt Band 6 I, Seite 109\*.

Die Bände der Reichsstatistik sind im Buchhandel käuflich; können auch in der hiesigen Bibliothek oder in der des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus (Lindenstrasse Nr. 28) eingesehen werden.

3. und 4. Zahl der Innungen und ihrer Mitglieder.

Für diese Punkte ist Material hier nicht bearbeitet. In der Literatur findet sich aber Einiges darüber.

Professor Wilhelm Stieda giebt im „Handwörterbuch der Staatswissenschaften“ (Jena 1892. Artikel „Innungen“) eine Statistik der Innungen für das Deutsche Reich mit Unterscheidung

von 36 preussischen Regierungsbezirken, des Staates Preussen als Einheit und der übrigen 24 deutschen Staaten. Die Tabelle beruht auf Angaben, die sich für das Königreich Bayern bis zum 1. Januar 1888, für die übrigen Bundesstaaten bis zum 1. Oktober 1888, für das Königreich Preussen bis zum 1. Oktober 1890 erstrecken. Sie giebt auch Nachricht über die Zahl der Innungen, denen die Rechte aus § 100e und § 100f der Gewerbeordnung verliehen worden sind. Stieda betrachtet nur die Angaben für Preussen als vollständig und zuverlässig.

Ein kurzer Auszug aus der Stieda'schen Tabelle möge hier Platz finden. Infolge der von uns vorgenommenen Korrektur einiger Summirungsfehler der Tabelle sind die Ziffern unseres Auszuges abweichend von den Endziffern der zitierten Quelle.

Gebiet.	Anzahl der Innungen,			Zahl der Mitglieder aller Innungen	Bemerkungen.
	die bis zum 1. Dezember 1890 neu errichtet worden sind.	reorganisiert sind.	Zusammen		
Preussen . . . . .	1848	5824	7672	225 149	Stieda hat: 1828; 5925; 7823; 226 049.
Bayern . . . . .	138	18	156	11 144	Einschiessl. der Mitglieder von 42 nicht reorganisirten Innungen.
Die übrigen 23 deutschen Staaten . . . . .	746	1498	2244	84 026	
Deutsches Reich . . . . .	2732	7340	10 072	320 319	Stieda hat: 2782; 7441; 10223; 321219 1190.
Davon mit Rechten aus § 100e d. Gewerbeordn. 1 170					
„ „ „ „ § 100f „ „ 57					

Für den 1 Jahr später liegenden Zeitpunkt des Ende Dezember 1891 bezifferte der „Vorstand des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands“ gelegentlich des Aufrufes zum Handwerkertage die Zahl der Innungen in runden Summen etwas höher. (Vergl. Protokoll über die Verhandlungen des „Deutschen Innungs- und Allgem. Handwerkertages“, S. X.) „Nach dem Inslebentreten des Innungsgesetzes vom 18. Juli 1881 wurden allein in Preussen über 2000 Innungen neu eingerichtet und über 6000 Innungen reorganisirt; im ganzen deutschen Vaterlande zählen wir heute über 11000 Innungen.“ Die Zahl der Mitglieder findet sich an dieser Stelle nicht angegeben.

Der Direktor des Kaiserlichen Statistischen Amts.  
v. Scheel.

### Unsere Werkzeuge.

Excelsior-Aufzugskronenfräser,

aus der Uhrmacher-Werkzeugfabrik von Lang & Baldauf in Göppingen (Württ.).

D. R.-Gebrauchsmuster Nr. 25 009.

Der Fräser wird gebildet durch ein hufeisenartig gebogenes Stahlband, welches in zwei parallel von einander abfedernden als Fräser wirkende Enden zuläuft, wodurch ermöglicht wird, Aufzugskronen mit darin befestigter Aufzugswelle zu erweitern.

